

Halteprämien und Zuchtfamilien in Uri überzeugen

Am Donnerstag, 14. April konnten Urner Braunviehzüchter insgesamt fünf weibliche Zuchtfamilien ausstellen. Dazu kam nach neun Jahren erstmals auch wieder die Halteprämienschau eines Stieres.

Adrian Arnold

Um eine Zuchtfamilienkollektion einer Stammkuh ausstellen zu können, müssen mindestens vier Nachkommen präsentiert werden können. Zwei davon müssen zudem schon selber wieder abgeschlossene Leistungen haben. Am Donnerstag, 14. April wurden von fünf Urner Braunviehkühen gute Zuchtfamilien gezeigt. Ab 75 Punkten werden Zuchtfamilien mit dem Prädikat A ausgezeichnet.

Gute Punktzahlen

Am erfolgreichsten war dabei der Zuchtbetrieb Aschwanden in der Bärenmatt in Altdorf.

Martin jun. und sen. konnten sich mit zahlreichen Besucher über sehr gute 83 Punkte und somit eine A-Kollektion ihrer Stammkuh Tau Torina freuen.

Ebenfalls sehr erfolgreich war Alois Gisler, Lehn, Schattdorf. Bei ihm erreichte die Stammkuh Tinito Tamara starke 80 Punkte (A) und Zeus Zora schaffte es auf B 70 Punkte.

Mit viel Züchterstolz präsentierten auch Josef Aschwanden-Bucher, Gitschenen, 6461 Isenthal eine Zuchtfamilie von Stammkuh Adler Aurora, einer rückgekreuzten ROB-Kuh. Sie erreichte auch dank der sehr guten Fruchtbarkeit und Zellzahlwerten eine Punktzahl von B73. Immer noch deutliche über die 70 Punkte kam auch Beat Arnold-Steiner in Unterschächen, der mit seiner Kuh Wagor Wanda auf B72 Punkte kam. An allen vier Schauorten waren viele Züchterkollegen und Freunde zu Besuch und freuten sich mit den Züchterfamilien über die guten Resultate.

Stiernachzucht in Bürglen

Noch schwieriger als eine weibliche Zuchtfamilie ist die Halteprämienschau eines Stieres zu bewerkstelligen. Dazu müssen von Zuchtmuni mindestens 18 Nachkommen aufgeführt werden. Seit neun Jahren gelang dieses Kunststück erstmals wieder einem Urner Betrieb.

Werni Furrer und Familie in Bürglen präsentierten vom Original-Braunviehstier Hugo, den sie auf ihrem Betrieb im Einsatz hatten insgesamt 23 weibliche Nachkommen. 22 davon werden auf dem eigenen Betrieb gehalten. Nebst 18 Rindern und Kälbern konnten auch schon 5 gekalbte Erstmelkkühe präsentiert werden. Der beträchtliche Aufwand von Familie Furrer wurde mit einem grossen Zuschaueraufmarsch belohnt. Und auch der züchterische Wert der Kollektion wurde vom Braunvieh-Chefexperten Stefan Hodel mit einer A-Halteprämie und guten 57 von maximal 70 möglichen Punkten belohnt. Die guten Punktzahlen der Urner Tiere wurden jeweils vor Ort noch interessiert diskutiert. Die ausstellenden Urner Braunviehzüchter liessen es sich nämlich nicht nehmen, die Besucher mit Kaffee und guter Verpflegung freizügig zu versorgen.